



- **BERICHTE/REPORTS**

4. Jahreskonferenz des SPP 2130: Übersetzungsräume – Raumübersetzungen
4th Annual Conference: Translation Spaces – Spaces in Translation

China-Wissen und China-Perzeptionen in ökonomischen Enzyklopädien des französischen Aufklärungszeitalters
(Savary Des Bruslons, Peuchet, *Encyclopédie Méthodique*)
China Knowledge and China Perceptions in Economic Encyclopaedias of the French Age of Enlightenment (Savary Des Bruslons, Peuchet, *Encyclopédie Méthodique*)

- **ANKÜNDIGUNGEN/ANNOUNCEMENTS**

- **TERMINE/DATES**

26.–28. Okt. 2022, DHI Rom

Int. Arbeitsgespräch: Das Lied der Frühen Neuzeit im europäischen Kontext – Perspektiven und Projekte
Int. Working Discussion – The Early Modern Song in the European Context: Perspectives and Projects

03.–04. Nov. 2022, Mainz & online

Konf: Instabile Translationen – Verunsicherung als poetisches Prinzip der Übersetzung
Conf: Unstable Translations – Uncertainty as a Poetic Function in Multilingual & Translated Texts

18.–19. Nov. 2022, Saarbrücken & online

WS: „Übersetzungsprozesse und Wissensräume – zwischen Transkulturalität und nationalen Diskursen“
WS: 'Translation Processes and Spaces of Knowledge – Between Transculturality and National Discourses'

13.–16. Feb. 2023, Frankfurt am Main

Konf: The Christian Mission and the Religious Other: Multidirectional Perspectives in the Long Early Modern Period
Conf: The Christian Mission and the Religious Other: Multidirectional Perspectives in the Long Early Modern Period

23.–24. Feb. 2023, Erlangen-Nürnberg

WS: Raum – Kleid – Textil (CfP)
WS: Space – Dress – Textile (CfP)

13.–15. Apr. 2023, Tübingen

Konf: „The Wrong Direction“
Conf: "The Wrong Direction"

- **DIGITALE DISKUSSIONEN/ DIGITAL DISCUSSIONS**

Programm im WiSe (und darüber hinaus) / Programme in the winter semester (and beyond)

- **PUBLIKATIONEN/PUBLICATIONS**

Dorofeeva-Lichtmann: *Map Translation as Source and Process*

Guzmán: *Die Texte der Frühen Neuzeit aus der Karibik*

Sehr geehrte Lesende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine weitere Jahreskonferenz liegt hinter uns, über die wir in dieser Ausgabe berichten. Zu Beginn des Wintersemesters möchten wir besonders auf die Digitalen Diskussionen und die geplanten facettenreichen SPP-Workshops hinweisen, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Wie immer bedanken wir uns bei unseren Beiträger:innen! Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im Dezember; Ankündigungen in deutscher und englischer Sprache erbitten wir bis zum **20. November 2023**.

Herzliche Grüße
Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Readers and Colleagues,

Another annual conference has passed, and we report about it in this issue. As the winter semester gets underway, we would especially like to call your attention to our Digital Discussions and the upcoming multifaceted SPP workshops, to which we cordially invite everyone who is interested.

As always, we are very grateful to our contributors! The next issue of the newsletter will be out in December. Please send your announcements in German and English by **20 November 2023**.

Warm regards,
Regina Toepfer and Annkathrin Koppers



Berichte/Reports

4. Jahreskonferenz des SPP 2130: Übersetzungsräume – Raumübersetzungen

Nachdem die Jahreskonferenzen des SPP 2130 pandemiebedingt zwei Jahre lang nur hybrid möglich waren, konnte in diesem Jahr die vierte Jahrestagung erstmals wieder rein in Präsenz stattfinden. So kamen 50 Wissenschaftler:innen vom 14. bis 16. September 2022 unter der Leitung von Regina Toepfer und Jörg Wesche in der Historischen Sternwarte in Göttingen zusammen.

Die insgesamt 13 Vorträge standen im Zeichen der Fruchtbarmachung einer Verbindung von *translational* und *spatial turn* für die Frühneuzeitforschung, wobei die verschiedenen Zugänge von der Untersuchung der Raumsemantik in Übersetzungsmetaphoriken, über die transkulturelle und intermediale Übersetzung von Raum bis hin zur Identifikation von Translationsräumen als *intermediary space* reichten. Die breite interdisziplinäre Diversität des SPP 2130 ermöglichte dabei nicht nur eine umfassende multiperspektivische Betrachtung des Tagungsthemas, sondern wirkte sich auch gewinnbringend auf die Reflexion und Diskussion verschiedener Raumkonzepte und -definitionen aus.

Mit seinem Abendvortrag *Plusminuswurzelgleich: Über die Sprache einer beweisenden Disziplin* veranschaulichte Thomas de Padova, wie die Übersetzung von ‚Rechnen‘ in die mathematische Formelsprache funktioniert, unter anderem auch über einen literarischen Weg. Anhand ausgewählter Textpassagen aus seinem aktuellen Buch *Alles wird Zahl. Wie sich die Mathematik in der Renaissance neu erfand* erzählte er wichtige Momente der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte als mathematische Übersetzungsgeschichte, zum Beispiel vom Übersetzen in eine geometrische Bildsprache mittels Zentralperspektive. Diesen geometrischen Weg, Masse aus verschiedenen Perspektiven und Positionen abzubilden um einen Raumeindruck zu gewinnen, stellte er als „Wegbereiter der neuzeitlichen Wissenschaften“ heraus.

Die internen Programmpunkte bestanden aus einer Mitgliederversammlung und der Bildung der TransUnits der zweiten Förderphase des SPP 2130. Das sind Arbeitsgruppen der (Post-)Doktorand:innen

und auch der Hilfskräfte im SPP, die sich gegenseitig mit Peer-Feedback unterstützen und kleinere gemeinsame Projekte realisieren werden.

///

4th Annual Conference: Translation Spaces – Spaces in Translation

After the past two SPP 2130 annual conferences had to be conducted in hybrid form owing to the pandemic, this year we were once again able to hold the event entirely in person. From 14 to 16 September 2022, fifty scholars gathered in the Historical Observatory in Göttingen under the chairmanship of Regina Toepfer and Jörg Wesche.

The thirteen lectures revolved around the exploration of the link between translational and spatial turn and how to make productive use of that link for research into the Early Modern period. Within that context, the various approaches ranged from the investigation of spatial semantics in translation metaphors and the transcultural and intermedial translation of space to the identification of translational spaces as intermediary spaces. The SPP 2130's broad interdisciplinary diversity not only enabled a comprehensive multi-perspectival view of the conference topic, but also proved beneficial for the reflection on and discussion of different spatial concepts and definitions.

In his evening lecture entitled *Plusminuswurzelgleich: Über die Sprache einer beweisenden Disziplin* ('PlusMinusRootEqual: On the Language of a Probative Discipline'), Thomas de Padova demonstrated how a literary path, among others, can be taken to translate "calculation" into a language of mathematical formulae. Citing selected passages from his latest book *Alles wird Zahl: Wie sich die Mathematik in der Renaissance neu erfand* ('The Rise of Numbers: How Mathematics Reinvented Itself in the Renaissance'), he recounted important moments in the history of mathematics and science as episodes of mathematical translation, for example translation into a geometric pictorial language by means of central perspective. He highlighted this geometrical method of depicting mass from various perspectives and positions to attain an impression of space as a "precursor of the modern sciences".

The internal agenda items consisted of a general assembly and the formation of the TransUnits for the second SPP 2130 funding phase. TransUnits are study groups made up of the doctoral and post-doctoral students as well as assistants in the SPP 2130 who provide each other support in the form of peer feedback and will join to carry out small-scale projects.

Bericht/Report: Felix Herberth & Eileen Rippe

China-Wissen und China-Perzeptionen in ökonomischen Enzyklopädien des französischen Aufklärungszeitalters (Savary Des Bruslons, Peuchet, *Encyclopédie Méthodique*)

Im Rahmen eines Workshops zur Rolle Chinas in der europäischen Wissensordnung im 17. und 18. Jahrhundert, der am 14. und 15. Juli 2022 organisiert von Mark Häberlein und Dorothee Schaab-Hanke an der Universität Bamberg stattfand, hielt Hans-Jürgen Lüsebrink einen Vortrag. In dessen Mittelpunkt stand die bisher in der Forschung kaum berücksichtigte Frage, welches ökonomisch orientierte Wissen über China in französischen Enzyklopädien, insbesondere in ökonomischen Enzyklopädien, vermittelt wurde und welche Formen der Perzeption, auch stereotyper Art, hiermit verknüpft wurden. Nach einem kurzen Abriss der europäisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen im 18. Jahrhundert und der Analyse der China-Artikel im *Grand Dictionnaire historique* (Erstausgabe 1674) von Louis Moréri und in der *Encyclopédie* (1751-72) von Diderot und D'Alembert, in denen wirtschaftliches Wissen über China eine untergeordnete Rolle spielten, stand die Untersuchung der China-Artikel in den beiden großen makroökonomisch ausgerichteten französischen Enzyklopädien des Aufklärungszeitalters im Fokus des Vortrags: zum einen das in zunächst drei, später fünf Foliobänden publizierte *Dictionnaire Universel de Commerce* der Gebrüder Savary des Bruslons, das zwischen 1723 und 1768 acht Auflagen erlebte und in fünf Sprachen übersetzt wurde; und zum anderen das *Dictionnaire Universel de la géographie commerçante* (1798–99, 4 Bde.) von Jacques Peuchet, das als ein Nachfolgewerk des *Dictionnaire* von Savary des Bruslons angesehen werden kann. Zusätzlich wurden auch die China-Artikel in den Teilbänden zur „Géographie“ (1782) und zur „Économie“ (1784) der *Encyclopédie Méthodique* herangezogen, die hinsichtlich ihrer Wissensstrukturen ein

Zwischenstadium zwischen den beiden großen ökonomischen Enzyklopädien des französischen 18. Jahrhunderts (Savary des Bruslons und Peuchet) repräsentierten.

///

China Knowledge and China Perceptions in Economic Encyclopaedias of the French Age of Enlightenment (Savary Des Bruslons, Peuchet, *Encyclopédie Méthodique*)

Hans-Jürgen Lüsebrink gave a lecture at a workshop on the 'Role of China in the European Knowledge Order in the 17th and 18th Centuries', organised by Mark Häberlein and Dorothee Schaab-Hanke at the University of Bamberg on 14 and 15 July 2022. The lecture focussed on the question, which has hardly been considered in research so far, which economically oriented knowledge about China was conveyed in French encyclopaedias, especially in economic encyclopaedias, during the 18th century and which forms of perception, also of a stereotypical nature, were linked to this. After a brief outline of European-Chinese economic relations in the 18th century and an analysis of the articles on China in Louis Moréri's *Grand Dictionnaire historique* (first edition 1674) and Diderot and D'Alembert's *Encyclopédie* (1751-72), in which economic knowledge about China played a subordinate role, the lecture focussed on the articles concerning China in the two major macroeconomically oriented French encyclopaedias of the Age of Enlightenment: the *Dictionnaire Universel de Commerce* by the Savary des Bruslons brothers, published in initially three and later five folio volumes, which went through eight editions between 1723 and 1768 and was translated into five languages; and the *Dictionnaire Universel de la géographie commerçante* (1798-99, 4 vols.); by Jacques Peuchet, which can be seen as a successor to Savary des Bruslons' *Dictionnaire*. In addition, the articles on China in the part on "Géographie" (1782) and "Économie" (1784) of the *Encyclopédie Méthodique* which represented an intermediate stage between the two great economic encyclopaedias (by Savary Des Bruslons and Peuchet) of the French 18th century in terms of their knowledge structures, were also taken into consideration.

Bericht/Report: Hans-Jürgen Lüsebrink



Ankündigungen/Announcements



Termine/Dates

26.–28. Okt. 2022, DHI Rom

Int. Arbeitsgespräch: Das Lied der Frühen Neuzeit im europäischen Kontext – Perspektiven und Projekte

Das Lied hat in jüngster Zeit sowohl in der literatur- als auch der musikwissenschaftlichen Frühneuzeit-Forschung erhebliches Interesse erfahren. Ausgehend von neuen Überblicksdarstellungen haben Monographien, Tagungen und Sammelbände die Bedeutung des Gegenstands für ästhetische wie kulturhistorische Fragen (wieder)entdeckt und die zentrale Rolle, die das Lied in allen Bereichen der frühneuzeitlichen Lebenswelt spielte, herausgestellt. Hinzu kommen Editionsinitiativen, die Liederbücher einzelner Autoren oder Sammeldrucke des 16. und 17. Jahrhunderts analog und digital zugänglich machen. Die neuesten Studien und Projekte haben zudem gezeigt, welchen zentralen Beitrag das Lied der Frühen Neuzeit zur Modernisierung der deutschsprachigen Lyrik leistete und wie stark es dabei von kulturellem Transfer und Übersetzungsprozessen innerhalb Europas geprägt wurde.

Ziel des Arbeitstreffens, organisiert von [Astrid Dröse](#) (Universität Tübingen) und [Sabine Ehrmann-Herfort](#) (DHI Rom), ist es, den interdisziplinären und internationalen Dialog zwischen Protagonistinnen und Protagonisten der aktuellen Liedforschung zu befördern, über laufende Projekte zu informieren und Kooperationsmöglichkeiten für weitere Initiativen auszuloten. Das vollständige Programm finden Sie [hier](#).

///

Int. Working Discussion – The Early Modern Song in the European Context: Perspectives and Projects

The song has come to spark substantial interest in the research on the literature and music of the Early Modern period. Taking recent surveys as their point of departure, monographs, conferences, and collective volumes have (re)discovered the meaning of the subject for aesthetic and cultural-historical matters and called attention to the central role played by the song in all areas of the Early Modern lifeworld. New editions have also made song books by single authors as well as song anthologies of the sixteenth and seventeenth centuries accessible in analogue and digital form. The most recent studies and projects have moreover shown the key contribution made by the Early Modern song to the modernization of German poetry, and the extent to which the song was shaped by cultural transfer and translation processes within Europe.

Organized by [Astrid Dröse](#) (Universität Tübingen) and [Sabine Ehrmann-Herfort](#) (DHI Rom), the working discussion is being conducted with the aim of promoting interdisciplinary and international dialogue between protagonists of current song research, informing participants about projects in progress, and exploring possibilities for cooperation in further initiatives. The full programme is available [here](#).

03.–04. Nov. 2022, Mainz & online

Konf: Instabile Translationen – Verunsicherung als poetisches Prinzip der Übersetzung

Die Gegenwart, so eine derzeit gängige Diagnose, ist eine von Verunsicherung geprägte Zeit. Angesichts neuartiger, z.T. diffuser Bedrohungen müssen bekannte Deutungsmuster und Erklärungsmodelle relativiert werden. Insbesondere der Kontakt mit Menschen, Phänomenen und Narrativen, die als fremd empfunden werden, gilt als Auslöser von Verunsicherung. Übersetzungen, so könnte man annehmen, können solche Verunsicherungen minimieren, indem sie das Unbekannte verstehbar machen. Die Konferenz *Instabile Translationen – Verunsicherung als poetisches Prinzip der Übersetzung* geht hingegen von der umgekehrten These aus: Jeder Übersetzung ist per se ein Moment der Verunsicherung eingeschrieben, da Übersetzungen unweigerlich den Prozess ihrer Entstehung in sich tragen und daher auf die Unabgeschlossenheit der Entscheidung für den einen und gegen den anderen Begriff verweisen. Die Vorträge widmen sich den ästhetischen, poetologischen und gesellschaftspolitischen Dimensionen dieser Irritationen. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf gegenwärtigen, sondern auch auf historischen Phasen gesellschaftlichen Umbruchs, in denen der Prozess des Übersetzens ästhetische und politische Bedeutung erlangte. Auf diese Weise sollen jene Möglichkeitsräume in den Blick kommen, die mit der Gedankenfigur der Verunsicherung jenseits von nationalistischen Restabilisierungsversuchen eröffnet werden.

Das vollständige Programm und die Anmeldeinformationen zu dieser von Myriam-Naomi Walburg und Franziska Jekel-Twittmann organisierten Tagung finden Sie [hier](#).

///

Conf: Unstable Translations – Uncertainty as a Poetic Function in Multilingual & Translated Texts

According to a common diagnosis, the present is a time characterized by uncertainty. New, sometimes diffuse threats challenge familiar perspectives and interpretations. Especially encounters with people, phenomena and narratives that are perceived as foreign are believed to cause uncertainty. Translations, one might assume, can minimize such insecurities by making the unfamiliar understandable. The conference *Unstable Translations – Uncertainty as a Poetic Function in Multilingual and Translated Texts*, however, proposes a different approach. Its starting point is the moment of uncertainty which is inscribed in every translation. Translations inevitably bear the traces of the process of their creation, including the interpretative choices that can neither be ultimately decided nor perfected. The talks of this conference address the aesthetic, poetological, and sociopolitical dimensions of these irritations. We focus on

historical and contemporary moments of crisis and change when the process of translation acquires aesthetic and political significance. In this way, uncertainty can be discussed not only as an uncomfortable state that requires re-stabilization and potentially leads to nationalistic narratives, but also as a space of possibility for new and diverse perspectives.

The conference will be held in German. The full programme and registration information for this conference organised by Myriam-Naomi Walburg and Franziska Jekel-Twittmann can be found [here](#).

18.–19. Nov. 2022, Saarbrücken & online

WS: „Übersetzungsprozesse und Wissensräume – zwischen Transkulturalität und nationalen Diskursen (1680–1830)“

Der Workshop fokussiert sich auf die Wissenschaftslandschaft des langen 18. Jahrhunderts und widmet sich den Dynamiken, die sich vor dem Hintergrund von interlingualen Übersetzungen von Texten und Werken in der Epoche entfalteten. Dabei soll das Spannungsfeld ausgelotet werden, das sich zwischen der europäischen und transatlantischen *République des lettres* einerseits und der Etablierung ‚nationaler‘ Aneignungsstrategien und Selbstbehauptungsprozesse im Kontext von Wissenschaftsübersetzungen andererseits eröffnete. Drei Problemfelder stehen im Mittelpunkt: Translation zwischen Universalität und Partikularität; die Bedeutung von Übersetzung für wissenschaftliche Kontroversen und Debatten; Zentrum und Peripherie.

Der Workshop wird gemeinsam organisiert von den SPP- Projekten [Übersetzungsdimensionen des französischen Enzyklopädismus im Aufklärungszeitalter](#), geleitet von Susanne Greilich (Regensburg) und Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken), und [Wissenschaftsübersetzungen in Frankreich im klassischen Zeitalter](#) von Andreas Gipper, Caroline Mannweiler und Diego Stefanelli (Mainz). Das vollständige Programm finden Sie [anbei](#). Die Online-Teilnahme ist nach Anmeldung bei Carla Dalbeck (carla.dalbeck@uni-saarland.de) möglich.

///

WS: ‘Translation Processes and Spaces of Knowledge – Between Transculturality and National Discourses (1680–1830)’

With a focus on the scientific landscape of the long eighteenth century, the workshop will be devoted to the dynamics that evolved against the background of interlingual translations of texts and works in the period in question. Within that context, the aim will be to sound out the dichotomy that developed between the European and transatlantic *République des lettres* on the one hand and the establishment of ‘national’ appropriation strategies and self-assertion processes in the context of scientific translations on the other. The discussion will revolve primarily around three issues: translation between universality and particularity, the importance of translation for scientific controversy and debate, and centre versus periphery.

The workshop is being organized jointly by the SPP projects [Translational Dimensions of Encyclopaedism in the Age of Enlightenment](#), headed by Susanne Greilich (Regensburg) and Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken), and [Scientific Translations in France in the Classical Era](#), which is being carried out by Andreas Gipper, Caroline Mannweiler, and Diego Stefanelli (Mainz). Please find the complete programme [attached](#). Online participation is possible after registration with Carla Dalbeck (carla.dalbeck@uni-saarland.de).

13.–16. Feb. 2023, Frankfurt am Main

Konf: The Christian Mission and the Religious Other: Multidirectional Perspectives in the Long Early Modern Period

Missionierung wird weithin als eine Form von repressiven Machtverhältnissen wahrgenommen: eine Seite ist aktiv und hegemonial, während die andere Seite entweder passiv und unterwürfig oder völlig widerständig ist. Dieses allzu simple Verständnis der Beziehung zwischen christlichen Missionaren und ihren religiös Anderen, geht einher mit der wissenschaftlichen Tendenz, einen eindimensionalen Ansatz zu wählen, der sich fast ausschließlich auf die christliche Haltung gegenüber den Objekten der missionarischen Bestrebungen fokussiert. Neuere religionswissenschaftliche Studien haben begonnen, eine nuanciertere Dynamik aufzuzeigen, die Auswirkungen von Raum und Polyzentralität auf das missionarische Christentum und die Rolle missionarischer Begegnungen im interkulturellen Austausch zu beleuchten, u. a. den Zusammenhang von Mission und Wissenstransfer. Die unterschiedlichen Reaktionsformen der religiösen Anderen in dieser Wechselbeziehung, sind – jenseits der Konversion – bisher noch nicht angemessen wissenschaftlich aufgearbeitet worden.

Die Konferenz wird von Antje Flüchter (Bielefeld) und Rebekka Voß (Frankfurt a.M.) organisiert. Voraussichtlich können Stipendien über Reise- und Unterbringungskosten für Doktorand:innen und PostDocs vergeben werden. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei Avraham Siluk (siluk@em.uni-frankfurt.de) zu melden.

///

Konf: The Christian Mission and the Religious Other: Multidirectional Perspectives in the Long Early Modern Period

Missionizing is widely perceived as a form of oppressive power-relations: one side is active and hegemonic, while the other is either passive and submissive or entirely oppositional. This all-too-tidy understanding of the relationship between Christian missionaries and their religious others dovetails with the scholarly tendency to adopt a one-dimensional approach, focusing almost exclusively on Christian attitudes towards the objects of their missionary endeavours. Recent scholars of religion have begun to expose a more nuanced dynamic, revealing the impact of space and polycentricity on missionary Christianities and highlighting the role of missionary encounters in inter-cultural exchange, including, among other things, how missionizing affected knowledge transfer. The varied responses of the religious other in this relationship, beyond conversion, have yet to receive sufficient scholarly attention.

The conference is organised by Antje Flüchter (Bielefeld) and Rebekka Voß (Frankfurt a.M.). It is expected that scholarships for travel and accommodation costs for doctoral students and postdocs will be available. Those interested are cordially invited to contact Avraham Siluk (siluk@em.uni-frankfurt.de).

23.–24. Feb. 2023, Erlangen-Nürnberg

WS: Raum – Kleid – Textil (CfP)

Die zweite Haut des Menschen – so lautet eine Umschreibung für Bekleidung, die verdeutlicht, dass Kleidung und Textilien eine Hülle stellen können, die den Körper schützt, wärmt und vor äußeren Einflüssen bewahrt. Darüber hinaus wird Kleidung häufig zu einem visuellen Element der Selbstinszenierung, wenn der oder die Bekleidete über Form, Stil, Farbe und Schnitt des Outfits Informationen über sein oder ihr Selbstverständnis mitteilt.

Während eines zweitägigen wissenschaftlichen Workshops sollen Gemeinsamkeiten, Verknüpfungen und Transfers zwischen den Medien Kleidung, Textil, Architektur und Raum ausgelotet werden. Dabei soll angeknüpft werden an die internationale Tagung *RaumKleider* der Universität Bern und der ETH Zürich, die vor einigen Jahren bereits auf dieses spannende Dialogfeld von Kleid, Raum und Textilien aufmerksam machte. Der Workshop steht im Rahmen des SPP-Projekts [Kunst und Krise](#), das transnationale und

interkonfessionelle Übersetzungsprozesse in Bildkünsten und Architektur untersucht (Vollständiger CfP [anbei](#), **Deadline: 12. Dez. 2022**).

///

WS: Space – Dress – Textile (CfP)

The second skin - this is a paraphrase for clothing that illustrates that textiles can provide a shell that protects the body, keeps it warm and shields it from external influences. In addition, clothing often becomes a visual element of self-dramatization, when the dressed person communicates information about his or her self-image through the form, style, color and cuttings of the outfit.

During a two-day scientific workshop, commonalities, links and transfers between the media of clothing, textiles, architecture and space will be explored. The workshop will build on the international conference *RaumKleider* organized by the University of Bern and ETH Zurich a few years ago, which drew attention to this exciting field of dialogue between dress, space and textiles. The workshop is part of the SPP project [Art and Crisis](#), which investigates transnational and interconfessional translation processes in visual arts and architecture (Full CfP [attached](#), **deadline: 12 Dec. 2022**).

13.–15. Apr. 2023, Tübingen

Konf: „The Wrong Direction“

Anja Wolkenhauer und Julia Heideklang laden ein: „Ausgehend von unserer Arbeit im Projekt [Versio latina](#) wollen wir mit dieser Tagung dezidiert die Blickrichtung ändern und die neuzeitlichen lateinischen Übersetzungen in den Mittelpunkt stellen, also, wie Peter Burke formuliert hat, ‚in die falsche Richtung‘ schauen (Burke 2007). Welche Funktionen haben diese Übersetzungen? Wer übersetzt für welches Publikum; welche Erwartungen verbinden Übersetzer, Herausgeber und Drucker mit diesen Texten? Haben sie Erfolg, werden die Übersetzungen nachgedruckt, werden sie durch Konkurrenzprojekte überboten, oder erweitert sich ihr Wirkhorizont dadurch, dass sie als Intermediärversion für die Übersetzungen in andere Sprachen herangezogen werden? (Das detaillierte Konzeptpapier findet sich auf unserer [Website](#).)

Aus vielseitigen Beiträgen ist ein wundervolles Programm entstanden, dessen vorläufige Version wir hier erstmalig herumschicken ([anbei](#)), in der Hoffnung auch Ihr Interesse dafür zu wecken und Sie im Frühjahr in Tübingen begrüßen zu dürfen!“

///

Conf: “The Wrong Direction”

Anja Wolkenhauer and Julia Heideklang invite: “Based on our research in context of the DFG project [Versio Latina](#), we aim to decidedly change our perspective and to focus particularly on early modern Latin translations, looking, as Peter Burke once articulated, ‘into the wrong direction’ (Burke 2007). What are their functions? Who translated and for what kind of readership; which expectations were placed on these translations by translators, editors, and printer-publishers? Were they successful, reprinted, overruled by rival products, or was their efficiency augmented by being intermediary versions for translations into other languages? (The full concept can be found [here](#).)

Various contributions came together to form a wonderful conference program. The current version of the preliminary program is attached, with the aim to spark your interest, hoping that we may welcome you in Tübingen next spring at our conference!”

Auch im Wintersemester 2022/23 setzt das SPP seine monatlichen online stattfindenden Kolloquien fort. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) zu melden, um Zugangsdaten zu erhalten.

///

The SPP will continue its monthly online colloquia in the winter semester 2022/23. Interested parties are cordially invited to contact Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) to receive access data.

Programm im WiSe (und darüber hinaus) / Programme in the winter semester (and beyond)

03. Nov. 2022, 18:30

Jun. Prof. Dr. Philipp Bockholt und Bastian Sick, M.A. (Münster): Vorstellung der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe zu arabisch-persisch-türkischen Übersetzungsvorgängen in der Frühen Neuzeit

01. Dez. 2022, 18:30 (SPPintern)

Vorbereitung des Handbuchs ‚Übersetzungskulturen‘

12. Jan. 2022, 18:30

Dr. Alexandra Lianeri (Thessaloniki): Translating Ancient (Border-) Concepts: Explorations of Historical Understanding in a Thick Present

02. Feb. 2023, 18:30

Prof. Dr. Daniel Göske (Göttingen) über Literarische Übersetzungen

03. Mai 2023, 18:30

Dr. Marília Jöhnk (Frankfurt): Geschlecht und Übersetzung in der spanischen Aufklärung

01. Jun. 2023, 18:30

Dr. Hephzibah Israel: Archival dea(r)th: tracing the afterlives of translation memory

Dorofeeva-Lichtmann: *Map Translation as Source and Process*

„Eine Karte vereint in der Regel grafische und textuelle Elemente – ein geometrischer Rahmen und kartografische Symbole, die durch das in der Karte angewandte System der kartografischen Darstellung vorgegeben sind, werden mit Toponymen, Glossen von Legenden, einem Titel mit Erläuterungen und anderen textlichen Interpolationen, die in den Kartenkörper integriert werden können, verwoben. Die Verwendung einer Karte als Quelle für das Studium der Geschichte der Kartographie sowie für die historische Forschung setzt voraus, dass man nicht nur die Sprache ihrer Textelemente, sondern vor allem ihre kartometrischen Eigenschaften und kartographischen Konventionen versteht. Letztere können sich radikal von denen unterscheiden, die im Rahmen des heute etablierten und dem gebildeten Publikum weltweit geläufigen modernen westlichen Darstellungssystems entwickelt wurden. Historiker:innen übersehen die Bedeutung der kartographischen Sprache häufig, wenn sie Karten als Bilder und Kompendien kultureller Daten betrachten. Die Systeme kartografischer Darstellung können sich zwischen verschiedenen, aber auch innerhalb derselben kulturellen Traditionen unterscheiden und sich parallel zum historischen Wandel und der Entwicklung geografischen Wissens verändern. Durch die Interaktion zwischen kulturellen Traditionen und unterschiedlichen Darstellungsmethoden entstehen hybride Karten,

die durch die Verschmelzung kartografischer Konventionen gekennzeichnet sind. Eine Manifestation dieser Interaktion sind übersetzte Karten, wie zum Beispiel die Karten von Julius Klaproth (1783–1835). Karten sind in erheblichem Maße durch den historischen Kontext der Zeit und des Ortes ihrer Entstehung geprägt. Aufgrund der spezifischen Informationen, die sie verkörpern, einschließlich reicher und vielfältiger kultureller Daten, können Karten wiederum neue Perspektiven in die historische Forschung einbringen, fasst die [Kurzbeschreibung](#) zusammen.

///

“A map, as a rule, combines graphic and textual elements—a geometric framework and cartographic symbols imposed by the system of cartographic representation applied in the map are intertwined with toponyms, glosses of legends, a title with explanatory notes, and other textual interpolations that may be incorporated into the map’s body. Using a map as a source for studying the history of cartography, as well as in historical research, requires comprehending not only the language of its textual elements, but first and foremost its cartometric properties and cartographic conventions. The latter may be radically different from those worked out within the system of cartographic representation developed in modern Western cartography that is common to the contemporary educated audience worldwide. The importance of cartographic language tends to be overlooked by historians, who often regard geographic maps as pictures and compendia of cultural data. Systems of cartographic representation may differ between cultural traditions, as well as within the same cultural tradition, and evolve alongside historical change and the development of geographical knowledge. Interactions between cultural traditions with different systems of cartographic representation generate hybrid maps characterized by a fusion of cartographic conventions. One manifestation of this interaction is translated maps, the maps by Julius Klaproth (1783–1835) providing just such an example. Maps to a considerable extent are shaped by the historical context of the time and place of their creation. In turn, due to specific information they embody, including rich and diverse cultural data, maps may bring new perspectives into historical research”, summarises the [abstract](#).

Dorofeeva-Lichtmann, Vera. 2021. Map Translation as Source and Process: From Print to Manuscript. In *Research Methods Primary Sources*. Marlborough: Adam Matthew Digital.
https://doi.org/10.47594/RMPS_0102.

Guzmán: *Die Texte der Frühen Neuzeit aus der Karibik*

„Im Jahre 1492 kommen die Europäer in der „Neuen Welt“ an, die später Amerika genannt werden sollte, um genau zu sein in der Karibik. Der Prozess ihrer Niederlassung in den neuen Territorien und die Hispanisierung der Regionen kam mit der Entstehung zahlreicher Texte; viele davon stehen heute als Editionen oder Manuskripte zur Verfügung. Die Lektüre dieser Texte, die wesentlich für das Verständnis dieser historischen Prozesse und für die Untersuchung des amerikanischen Spanischs sind, ist mit vielen mühseligen Hürden verbunden, wie der fast unlesbaren Graphie der Manuskripte und die Tatsache, dass man nicht mehr weiß, was diese Texte überhaupt sind, für wen oder wofür sie geschrieben wurden und in welche Schreibtraditionen oder Texttypen sie einzuordnen sind. Eine Edition von Texten, die seit 1492 bis Ende des 17. Jahrhunderts in der Karibik verfasst wurden, wurde von der RAE publiziert (Guzmán 2013). Mit dieser Untersuchung wird eine Kontextualisierung dieser zur Verfügung gestellt, die als „Verständniseinweisung“ für Historiker, Philologen oder andere Interessenten gelten soll“, kündigt der [Verlag](#) an.

///

[Publisher's](#) announcement: ‘In 1492, the Europeans arrived in the ‘New World’ that would later be called America. More specifically, they arrived in the Caribbean. The process of their settlement in the new territories and the Hispanicization of the regions went hand in hand with the emergence of numerous

texts, many of which are today available as editions or manuscripts. However essential these texts are for understanding the historical processes and for research into American Spanish, the endeavour to read them presents many laborious obstacles. The handwriting in the manuscripts is almost illegible, for example, and in many cases we have no idea what kind of texts they even are, who they were written for or why, or what writing traditions or text types to ascribe them to. In 2013, RAE published an edition of texts written in the Caribbean between 1492 and the end of the seventeenth century (Guzmán 2013). The new investigation provides a contextualization of those texts intended to serve historians, philologists, and other interested persons as ‘instructions for understanding’.

Guzmán, Martha. 2022. *Die Texte der Frühen Neuzeit aus der Karibik. Eine Annäherung aus der Perspektive der Diskurstraditionen*. Göttingen: Cuvillier Verlag.



Redaktion/Editing

Geschäftsstelle des SPP 2130

SPP 2130 Office

Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer

Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision:

Annkathrin Koppers, M.A.

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft